



Klimakompatibilität

Pensionskasse Stadt Zug

Charakterisierung

Die PK Stadt Zug liegt mit einem Anlagevolumen von rund 0,5 Mia. CHF schätzungsweise im Bereich der Top 150 bis 200 der Pensionskassen der Schweiz.

Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Gemäss dem Protokoll der Versichertenversammlung 2019 hat sich die die PK Stadt Zug Anfang 2019 für einen umfassenden Nachhaltigkeitsansatz durch die Wahl des MSCI ESG Leaders Index entschieden, der die Zahl der Unternehmen des Anlageuniversum auf die nachhaltigere Hälfte reduziert. Diese Massnahme wurde im neuen Anlagereglement 2020 zusätzlich zur bereits früher eingeführten Mitberücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien (Environmental, Social, Governance ESG) festgeschrieben. Spezifisch ist festgelegt, dass der MSCI ESG Leaders Index bei den Aktien Ausland Developed Markets und den Aktien Ausland Emerging Market angewandt wird. Die Umstellung wurde in Bericht zum Jahr 2019 an die Versichertenversammlung 2020 bestätigt.

Somit legt die PK Stadt Zug bei den gemäss ihrer Anlagestruktur bezüglich Anlagevolumen gewichtigen und ebenfalls besonders ESG- und klimarelevanten Aktien Ausland nachhaltig und klimaverträglich an (siehe unten).

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKF

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten von NKF Teil der Sorgfaltspflicht.

Durch ihre Einführung des MSCI ESG Leaders Index, welcher die CO₂-Intensität der Firmen beim Entscheid für Aufnahme oder Ausschluss einbezieht, hat sie ihr Aktienportfolio gemäss "Good Practice" dekarbonisiert (siehe unten).

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

Zwar hat die PK Stadt Zug bisher keine Dekarbonisierungsmassnahmen öffentlich gemacht. Doch mit ihrem fortschrittlichen ESG-basierten Best-in-Class-Ansatz (Selektion der besten Unternehmen pro Industriesektor) hat sie bei den bei ihr in massgebender Weise ESG- und klimarelevanten Aktien sowohl die CO₂-Intensität reduziert als auch ihre ESG-Performance erhöht. Wie in den „Empfehlungen für die Klimaverträglichkeit der Investitionen“ der Klima-Allianz ausgeführt, ist es evident, dass ihre neue Verwendung des MSCI ESG Leaders Index als Benchmark bei den klimarelevanten Aktien Ausland (Industrieländer und insbesondere Emerging Markets) die Reduktion der CO₂-Intensität ihrer Wertschriftenanlagen um geschätzt einen Drittel im Vergleich zum Weltmarktbenchmark der Aktien zur Folge hat.

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Es ist keine Teilnahme an einer Vereinigung für Nachhaltigkeit ersichtlich.

Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung (Ausland, Schweiz)

Die PK Stadt Zug besitzt keine Politik zum Investor's Engagement, und es findet keine Stimmrechtsausübung bei Unternehmen im Ausland statt.

Messung des CO₂-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

Es ist zwar keine Absicht einer Bestimmung der Klimaverträglichkeit durch Messung des CO₂-Fussabdrucks oder der potenziellen Wertverluste auf dem Portfolio durch Szenarioanalyse publiziert. Faktisch hat die PK Stadt Zug aber – als kleine

Pensionskasse mit limitierten administrativen Ressourcen – ihr Wertschriftenportfolio gemäss “Good Practice” dekarbonisiert.

Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Mit dem Best-in-Class Mechanismus, der in ihre tiefgreifende ESG-Integration eingebaut ist und jeweils aktuell die nachhaltigsten Firmen pro Industriesektor selektioniert, ist der Weg der weiteren Dekarbonisierung vorgezeichnet.



Klima-Allianz
Schweiz

Schlussfolgerung:

Mit ihrer Festlegung der neuen tiefgreifenden ESG- und Klima-Integration bei den Aktien Ausland – die bei ihr vorwiegend klimarelevant für ihre Investitionen sind – liegt die PK Stadt Zug mit ihren CO2-Emissionen des Aktienportfolios geschätzt einen Drittel unter dem Weltmarktdurchschnitt. Somit ist sie bei den kleineren, bisher nicht nachhaltigen Vorsorgeeinrichtungen unter den Pionierinnen.



Tendenz 2020-2022:

Bewertung: viel besser

Kommentar Klima-Allianz

- Zwar hat die PK Stadt Zug bisher nicht transparent über ihre faktisch getätigten ESG- und klimarelevanten Massnahmen im Management des Aktienportfolios informiert.
- Doch in der Praxis hat sie gemäss den der Klima-Allianz offengelegten Informationen ihr Aktienportfolio bereits gemäss den „Best Practice“ Kriterien der Klima-Allianz dekarbonisiert. Zudem ist mit dem neu eingebauten Mechanismus der ESG- und Klima-Integration ein erhebliches Potenzial für eine weiter fortschreitende Dekarbonisierung verbunden, die als in Linie mit den Klimazielen des Pariser Klimaabkommens betrachtet werden kann.
- Eine Verbesserung der Transparenz sollte mit der Publikation der neuen Massnahmen auf der Website erfolgen; auch ist eine nachvollziehbare Quantifizierung oder Schätzung der Dekarbonisierungsergebnisse noch ausstehend.
- Schliesslich fehlen noch Schritte für ein umfassendes ESG- und klimawirksames Engagement mit den investierten Unternehmen im Ausland und in der Schweiz.



Politische Aktivitäten

April 2018: Die Motion Anna Spescha (SP) und Mitunterzeichnende verlangt im Gemeindeparlament, dass sich die Stadt Zug als Arbeitgeber bei der Pensionskasse Stadt Zug dafür einsetzt, dass sie nicht in die Unternehmen mit den grössten Reserven an Kohle, Erdöl und Erdgas investiert.

Mai 2018: Die Gemeindeexekutive erklärt, die Pensionskasse entscheide autonom und es bestehe keine Weisungsbefugnis. Dies steht jedoch im Gegensatz zur Aussage von Prof. Kieser und Dr. Saner in „Vermögensanlage von Vorsorgeeinrichtungen“, Allgemeine Juristische Praxis, 2017. Das Parlament entscheidet gegen die Überweisung der Motion Spescha, auch nach Umwandlung in ein Postulat.

Mai 2018: Die Interpellation Anna Spescha (SP) fragt u.a. nach bestehenden Investitionen in und Ausstiegsplänen aus fossilen Energien der Pensionskasse.

Oktober 2018: Die Exekutive informiert in ihrer Antwort auf die Interpellation Spescha, dass sich die Pensionskasse aktuell entschieden habe, auf den Nachhaltigkeitsindex MSCI ESG Leaders Index umzustellen (s. auch oben), der ebenfalls zu einer signifikanten Reduktion der CO2-Ausstossprofils führe.